

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Leipziger Straße 16  
03149 Forst (Lausitz)**

**Tel.: 03562 660858  
Fax: 03562 660858  
E-Mail: [leitung@efg-forst.de](mailto:leitung@efg-forst.de)**



# **GemeindeAktuell**

**- Januar, Februar 2011 -**



**Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern  
überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21



## **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

---

Das Grauen geht um in London, Angst regiert. Dabei wollte Dr. Jekyll doch nur die Menschheit vom Bösen befreien. Nach einem Fieber-Albtraum schrieb Stevenson die Novelle über den Arzt Dr. Jekyll, der versucht, dem Rätsel von Gut und Böse auf die Spur zu kommen. Mittels einer Droge will er die bösen Seiten eines Menschen von den guten trennen. Der Plan geht daneben. Im Selbstversuch spaltet sich der Arzt in zwei Existenzen auf. Zum einen ist er der Gutmensch Dr. Jekyll, zum anderen Mr. Hyde, der alles Böse in sich vereint. Jekyll, der das Experiment geplant hatte, um das Böse in der Welt zu vernichten, erlebt, wie sein grausamer Doppelgänger immer mehr Macht über ihn gewinnt. Ist das Böse das wahre Wesen des Menschen? Wird es nur durch die Verbindung mit dem Guten in Schach gehalten?

Wie widersprüchlich wir sind, erleben wir täglich. Wir zeigen Mitgefühl, trösten, helfen, aber wir betrügen auch und neiden einander den Erfolg und manchmal sind wir richtig fies. Passt das zusammen? Wir sind schockiert, wenn wir über einen Menschen etwas erfahren, dass ganz und gar nicht in das Bild von ihm passen will. Ich denke da an Petrus, der bereit war, für Jesus zu sterben und der ihn dann verleugnete. Und manchmal sind wir über uns selber schockiert. Aber so sind wir. Jeder von uns hat eine helle und eine dunkle Seite. Niemand ist einfach nur gut oder einfach nur böse. Wir sind hin und her gerissen zwischen Egoismus und Selbstlosigkeit, zwischen Aggression und Empathie. Beides steckt in uns. Was gewinnt die Oberhand? Und was ist überhaupt gut und böse? Wollen wir nicht alle die Guten sein? Wollen wir nicht alle das Gute bewirken?

In der Novelle von Stevenson, die derzeit als Musical im Spielplan des Cottbuser Staatstheaters steht, zeigt sich deutlich: Es ist gefährlich, in gut und böse zu trennen. Deshalb halte ich auch ganz und gar nichts von Begriffen in der Politik wie „die Achse des Bösen“ oder „Schurkenstaat“ oder „das Reich des Bösen“. Solche Begriffe bedrohen den Frieden. Wo Menschen oder Staaten in Freund und Feind sortiert werden, spaltet sich die Welt. Nein, Freund und Feind – das sind zwei, die sich in mir und in dir begegnen. Gut und böse ist in mir und in dir. Und genau da muss der tägliche Kampf stattfinden. Lass dich nicht überwinden, sondern überwinde. Das Miese (in dir) soll keine Chance gegen dich haben, schlag das Böse (in dir) mit dem Guten! Die Jahreslosung 2011 ist eine Herausforderung zum Zweikampf einer Person. Möge der Bessere (das Gute) gewinnen.

Ingrid Ebert

# Geburtstag feiern am

- 17.01. Johanna Bürkle  
24.01. Stefan Sehm
- 04.02. Wilfried Ebert  
08.02. Barnabas Wiese  
12.02. Janosch Kunze  
21.02. Mattis Kohlbacher  
22.02. Ruth Kohlbacher

Möge Gottes Geist euch im neuen Lebensjahr beflügeln und beschützen, euch wärmen und erfrischen, auf dass ihr gesegnet seid!

---

## Zum Nach-Denken...

**„Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.“**

Burt Lancaster, 02.11.1913 – 20.10.1994  
US-Filmschauspieler

# Wir laden herzlich ein!

**Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!**

## Januar

- 02.01.** Werner Piel / Abendmahl
- 09.01.** Gottfried Hain
- 16.01.** Manfred Preuße
- 23.01.** Uwe Müller
- 30.01.** Ingo Schaper

**Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Kinderarbeit gesammelt.**

---

**Frauenstunde:** am 04.01. um 15.00 Uhr  
**Sitzung der Gemeindeleitung:** am 05.01. um 19.00 Uhr

---

**Blau-Kreuz-Abend:** dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus  
**Singen und Beten:** freitags, ab 17.00 Uhr im Gemeindesaal  
**Royal Rangers:** zu erfragen bei Hannes Kohlbacher

---

**Wenn's dämmert...**  
**...am 14.01.2011 um 19.00 Uhr**  
**in der Noßdorfer Kirche**

Konzert: „**Lebensimpulse**“ mit **Jörg Swoboda**



Wer den Liedermacher Jörg Swoboda hört, horcht auf und erlebt die Leidenschaft fürs Konkrete in klarer und zeitnaher Sprache. Dafür stehen Lieder, wie "Tina" über Unfalltod nach dem Disco-Besuch, "An meine Mutter" zur Abtreibungsproblematik, "Zwischen Sehnsucht und Stolz" zu Ehekrisen.

Wen wundert da seine starke Resonanz bei Jung und Alt? Er hat eine klare Botschaft und fordert zur Stellungnahme heraus. Ob es die gemeinsamen Lieder sind, das fingerschnipsende Einvernehmen des Blues oder das atemlose Lauschen auf sehr intime Lieder, er "hat" seine Zuhörer und verliert sie keinen Augenblick seines Konzertes.

Begleitet wird Jörg Swoboda von dem Keyboarder Andreas Reimann aus Stendal.

# Wir laden herzlich ein!

**Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!**

## Februar

- 06.02.** Werner Piel / Abendmahl  
**13.02.** Ingrid Ebert / Familiengottesdienst  
**20.02.** Helge Kohlbacher  
**27.02.** Gottfried Hain

**Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Kinderarbeit gesammelt.**

---

**Frauenstunde:** am 01.02. um 15.00 Uhr

**Sitzung der  
Gemeindeleitung:** am 09.02. um 19.00 Uhr

---

**Blau-Kreuz-Abend:** dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus  
**Singen und Beten:** freitags, ab 17.00 Uhr im Gemeindesaal  
**Royal Rangers:** zu erfragen bei Hannes Kohlbacher

---

## Wenn's dämmert...

**...am 23.02.2011 um 19.00 Uhr**

EFG Forst, Gästehaus, Leipziger Straße 16 (Hof)



## Forst im Fokus

Im 13. Jh. wurde der Grundstein zum Bau der Nikolaikirche gelegt, im 17. Jahrhundert wanderten schlesische Tuchmacher ein. Richtig aufwärts ging es im 19./20. Jahrhundert.

Wie steht Forst heute da? Was wird morgen sein? Zu Gast ist Bürgermeister Dr. Jürgen Goldschmidt.

## **Segensspruch für das neue Jahr**

Der allgütige Gott erfülle dich mit seiner Kraft,  
auf dass du mit Gelassenheit ertragen kannst,  
was er dir schickt,

auf dass du lernst zu entbehren,  
ohne dadurch hart zu werden,

auf dass du fähig wirst zu leiden,  
ohne daran zu zerbrechen,

auf dass du Niederlagen hinnehmen kannst,  
ohne daran zu erliegen,

auf dass du schuldig werden kannst,  
ohne daran zu scheitern oder dich zu verachten,

auf das du lernst,  
auch mit Unbeantwortbarem zu leben,  
ohne deine Hoffnung aufzugeben.

Er erfülle dich mit Mut  
und stärke dich mit Zuversicht,  
auf dass du deinen Weg machst.

Amen

(aus Irland)



## Ausblicke

- 19.01.** Ökumenischer Gottesdienst in Katholischer Kirche
- 02.02.** 18.30 Uhr Gemeindeversammlung zu Finanzen
- 06.02.** Jahreshauptversammlung
- 21.03.** 19.00 Uhr Stadtkonvent im Gemeindehaus Eulo
- 09.05.** Vorbereitung für Rosengartenfestgottesdienst
- 22.05.** Gemeindeversammlung
- 26.06.** Rosengartenfestgottesdienst
- 11.09.** Gemeindeversammlung
- 25.11.-27.11.** Jungenfreizeit
- 14.11.** 19.00 Uhr Gebet für die Stadt in der Kirche Horno
- 16.11.** Gemeindeversammlung

## Neues aus dem Gemeindeleben

### Konzert mit Jörg Swoboda Lebens-IMPULSE

Wer den Liedermacher Jörg Swoboda erlebt, merkt schnell, dass er aus den gängigen Schubladen springt. Was aufhorchen lässt, ist seine Leidenschaft fürs Konkrete in klarer und zeitnaher Sprache. Dafür stehen Lieder, wie „Tina“ über Unfalltod nach dem Disco-Besuch, „An meine Mutter“ zur Abtreibungsproblematik, „Zwischen Sehnsucht und Stolz“ zu Ehekrisen. Wer ihn hört, versteht: Das hat der vierfache Vater sich nicht angelesen. Wen wundert da seine starke Resonanz bei Jung und Alt? So locker und spritzig er auch wirkt, hat er doch eine klare Botschaft und fordert zur Stellungnahme heraus. So oft auch die Heiterkeit des christlichen Glaubens aufblitzt, merkt man, wie ernst der Liedermacher seine Botschaft nimmt. Ob es nun die gemeinsamen Lieder sind, ob das fingerschnipsende Einvernehmen des Blues oder das atemlose Lauschen auf sehr intime Lieder, er „hat“ seine Zuhörer und verliert sie keinen Augenblick seines Konzertes. Begleitet wird er von dem Keyboarder Andreas Reimann aus Stendal.

**Termin:** Freitag, 14. Januar 2011, 19.00 Uhr  
in der Evangelischen Kirchengemeinde Noßdorf

**Lebens Impulse**

Evangelische Kirchengemeinde Noßdorf  
Noßdorfer Straße 27, 03149 Forst (Lausitz)  
14. Januar 2011, 19.00 Uhr

**KONZERT mit  
JÖRG SWOBODA**

Keyboard: Andreas Reimann/Magdeburg  
Balladen, Blues, Country – alle Texte in deutscher Sprache  
– Der Eintritt ist frei –



# 175 Jahre Baptistengemeinden in Deutschland

von Rolf Dammann  
Berliner Pastor im Ruhestand

## Zwei Bünde unter einem Namen: Baptisten im Kalten Krieg 1955-1965 (Folge 7/12)

Der Bundesrat beschloss 1960 in Berlin-Tempelhof, künftig jährlich zu tagen und lud für 1961 nach Berlin-Weißensee oder Leipzig und damit erstmalig in die DDR ein. Doch dann kam der 13. August 1961. In der BRD sprach man vom „Bau der Berliner Mauer“, in der DDR von der „Errichtung des antifaschistischen Schutzwalles“. Für die Bundsgemeinschaft hieß das weitere Trennung und zusammenzuhalten, wo es nur irgend möglich ist. An der Bundesleitungssitzung 1961 in München konnte kein Mitglied aus der DDR teilnehmen. Künftig wurde versucht, gemeinsame Sitzungen in Ost-Berlin zu halten, später Begegnungen genannt. Die geplante Bundesratstagung fiel aus. 1962 fand in Vollmarstein-Grundschöttel eine Bundesratstagung-West statt, 1963 eine Bundesratstagung-Ost in Leipzig. Beide Bundesräte beschlossen eine gegenseitige Freigabe für das jeweils von ihnen vertretene Gebiet. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde in der DDR am Dreijahresturnus festgehalten.



Kreuzkirche Bremen, Hohenlohestraße  
eingeweiht am 7.6.1954

Bereits vor 1961 war manche Trennung zu verkraften. 1957 war es nicht mehr möglich, Schwestern, die sich als Diakonisse berufen wussten, ins Mutterhaus Bethel nach West-Berlin zu senden. Es musste eine Ausbildungsmöglichkeit gesucht werden. Auf dem Predigerseminar in Hamburg wurden auch die Studenten aus der DDR ausgebildet. Mit Ende des Studienjahres 1959 wurde das untersagt. Acht Studenten konnten noch ihr Studium abschließen, vier mussten es in der DDR fortsetzen. Es musste ein Seminar in der DDR gegründet werden.



Haus Bethel in Buckow

Auf Anraten des Staatssekretärs für Kirchenfragen geschah das mit 8 Studenten „vorübergehend“ im Diakonissenhaus Bethel in Buckow, Märk. Schweiz. 1986 (!) konnte dort ein eigenes Gebäude eingeweiht werden. Sowohl die Dozenten als auch die Studenten beider Seminare pflegten in allen Jahren regen Kontakt durch Treffen in Ost-Berlin.

Ab 1961 fanden in West und Ost getrennte Theologische Wochen für die Pastoren statt.



Weil auch ein Besuch der Bibelschule in Wiedenest nicht mehr möglich war, begannen die Brüdergemeinden 1960 mit einer derartigen Arbeit in Burgstädt (Sachsen).

1965 konnte der Bund die Evangelische Versandbuchhandlung Otto Ekemann übernehmen. Eine Zusammenarbeit mit dem Oncken Verlag wurde immer erstrebt, war jedoch aus politischen Gründen schwierig. Bei personellen Veränderungen wurde möglichst der Dienst auch in der DDR besetzt. So 1957 für den Bundesvorsitzenden Jakob Meister Hans Fehr und Herbert Weist; für die Vorsitzende des Bundesfrauendienstes Auguste Meister Marianne Bambey und



Gedenktafel an das Theologische Seminar Buckow



Ein „Schaufenster“ der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in der DDR ist die „Evangelische Buchhandlung“ in der Seelower Straße in Ost-Berlin

Anna Riechert; 1959 für den Bundesdirektor Paul Schmidt Dr. Rudolf Tauth (Johannes Düring wurde bereits 1958 von Rolf Dammann als Leiter der Bundesgeschäftsstelle Ost abgelöst); 1959 für den Bundesjugendwart Johannes Arndt Gerhard Claas und Klaus Fuhrmann.

Die internationalen Kontakte mussten der veränderten Situation angepasst werden. Beim Kongress der Europäischen Baptistischen Föderation 1958 in West-Berlin waren viele Teilnehmer aus der DDR, aber keiner 1964 in Amsterdam, weil die Ausreisevisa erst nach dem Kongress ausgehändigt

wurden. Allerdings konnte Klaus Fuhrmann 1963 am Welt-Jugendkongress in Beirut teilnehmen. Die Sorge war dann immer, dass für den Länderaufruf auch eine DDR-Flagge vorhanden war. Auch für die zwischenkirchlichen Beziehungen mussten die Gleise gelegt werden. 1960 fand in Zwickau noch eine gesamtdeutsche Konferenz der Vereinigung Evangelischer Freikirchen statt. Ab 1964 gab es getrennte Konferenzen, nachdem auch die einzelnen Gremien gebildet worden waren. Die 1948 gegründete Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen bildete 1963 eine Regionalgruppe Ost für die DDR. 1959 starteten die evangelischen Landes- und Freikirchen in beiden Teilen Deutschlands die Aktion „Brot für die Welt“, die zu einem gemeinsamen Zeugnis in der Welt und gegenseitiger Wertschätzung werden sollte.



Gemeinde Stollberg  
– eingeweiht am 31.3.1966

# „Jemand, der nicht liest, bleibt dumm“

Helmut Schmidt

Schulkummer: Kinder, Eltern, Lehrer, alle kennen ihn. In einer gelungenen Verbindung von Kindheitserinnerungen und Lehrererfahrungen erzählt Daniel Pennac von seinem kreativen Umgang mit Schülern und ihren Problemen. Ein ungewöhnliches, ein unentbehrliches Buch über Schule heute. Er war selbst ein schlechter Schüler, einer von denen, die wie versteinert und mit dumpfem Hirn vor einem leeren Blatt sitzen oder auf Fragen mit Clownerien reagieren. Dennoch schafft Daniel Pennac schließlich das Abitur und wird Lehrer. Aber er wird ein Lehrer, der diese Verletzungen und Demütigungen nie vergessen hat und der weiß, was es bedeutet, eine Niete zu sein. Und was es für diese Niete bedeutet, liebevolle Lehrer zu finden, die Verständnis haben und die Blockaden im Kopf lösen. Er erzählt von seiner eigenen Schulzeit und von den Stunden, die er später als Lehrer gibt, von seinen zum Teil ungewöhnlichen Methoden, um bei seinen Schülern Begeisterung fürs Lernen zu wecken. In kurzen, spritzig geschriebenen Kapiteln, im Stil an sein Erfolgsbuch „Wie ein Roman“ erinnernd, beschreibt Pennac das Verhältnis von Schülern und Lehrern, ihren Umgang miteinander. Er schildert den Alltag in der Schule aus den verschiedenen Perspektiven – da sind die Schüler aus allen sozialen Schichten; die Lehrer, die guten wie die schlechten; Eltern, verständnisvoll, verständnislos, fordernd, überfürsorglich. Und immer wieder appelliert Daniel Pennac an Eltern und Lehrer, „problematischen“ Schülern mit Liebe zu begegnen, ihnen in jeder Weise zu helfen und ihre Talente zu wecken. Denn es gibt keinen hoffnungslosen Fall!

*Daniel Pennac*

## **Schulkummer**

Kiepenheuer & Witsch Verlag

**ISBN: 3462040723**

13,95 €



Redaktionsschluss: 22.12.2010, © EFG Forst (Lausitz)

Redaktionsschluss für März / April 2011: 20.02.2011

Redaktionsteam: Steve Urbitsch, Ingrid Ebert, Manu Kohlbacher

Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!

Änderungen vorbehalten!

**Datenschutz:** Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde, die die Veröffentlichung ihrer Anschriften, Rufnummer bzw. E-Mail-Adressen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden sich bitte bei der Redaktion. Bei der Erstellung des Gemeindebriefes wird auf weitere persönliche Angaben verzichtet.

Gemeindeleiter: Helge Kohlbacher

Kontakt: Ingrid Ebert, Tel. 03562 6326

Unsere Bankverbindung: Konto Nr. 340 310 1575, Sparkasse Spree-Neiße, BLZ 180 500 00

[www.efg-forst.de](http://www.efg-forst.de)

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

[www.befg-bb.de](http://www.befg-bb.de)

[www.forst-lausitz.de](http://www.forst-lausitz.de)